

**Antrag KPT 08.10.2015 -
Ländlichen Raum vor Zentralisierung und
Ausbeutung bewahren – Kernaufgabe der CDU**



Der Kreisparteitag der CDU Nordfriesland möge beschließen:

- Die CDU Nordfriesland macht es sich zum Hauptanliegen, den ländlichen Raum im kommenden Landtagswahlprogramm in den Fokus zu rücken
- Die CDU Nordfriesland lehnt Großkommunen und erneute Kreisgebietsreformen auf Kosten der Gemeinschaften und Identitäten im ländlichen Raum komplett ab
- Landkreise die durch das FAG enorme finanzielle Einbußen haben, müssen durch die nächste, CDU-geführte, Landesregierung unterstützt werden – notfalls muss ein neues, faires FAG ausgearbeitet werden
- Verkehrs-, Kultur- und Gesundheits-Infrastruktur dürfen nicht auf Kosten der Versorgungssicherheit zentralisiert werden

Begründung:

Die Politik der Landesregierung seit Beginn der Legislatur macht deutlich, dass der ländliche Raum im Bereich der SPD und Grünen das deutliche Nachsehen gegenüber den Städten hat. Um allerdings auch die anderen 50 Prozent der Bevölkerung gut zu regieren, darf dieser nicht in das Hintertreffen geraten.

Die Zukunftsfähigkeit trotz aller struktureller und demographischen Veränderungen kann erhalten bleiben. Hierfür muss jedoch auch investiert werden. Infrastruktur ist hierfür ebenso ein Schlüsselement wie die kulturelle Identität. Kultur ist keine zentrale Einzelinstitution sondern die Vielfalt der Einzelinitiativen. Dies verstehen SPD, Grüne und SSW nicht, wie die Vorschläge zu Großkommunen seitens Lars Harms bewiesen. Umso wichtiger ist es daher, dass die CDU die Zukunftsfähigkeit der nicht zentralen Orte erhält. Mit Ingbert Liebing als Ministerpräsidenten kann die CDU den ländlichen Raum vor Zentralisierung und Ausbeutung bewahren.